

Facelifting für Kornhaus-Turm

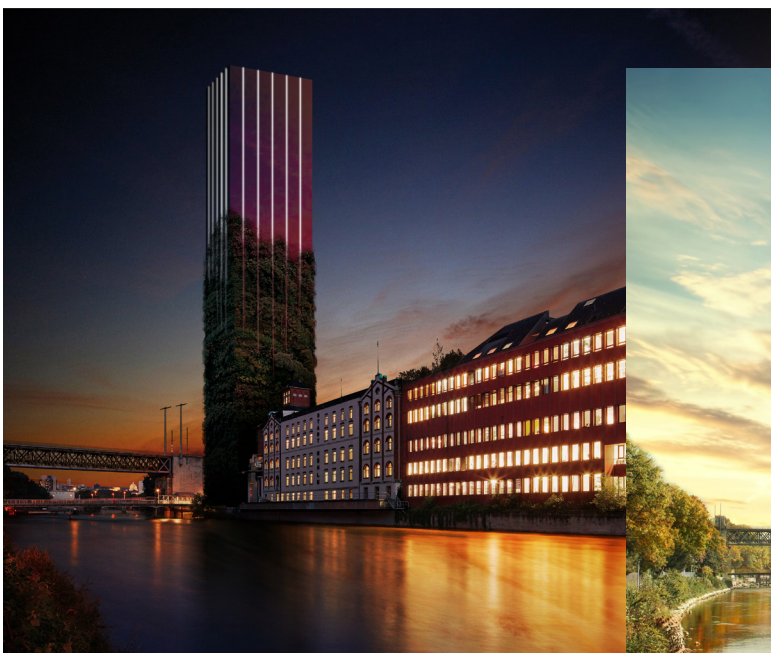
«Eine Symbiose von Mailands hochgefeierten Bosco Verticale und Anish Kapoors ultra-coolem Cloud Gate im Millennium Park Chicago.»

Im Mai 2013 starteten zwischen Sihlquai und Limmat in der Stadt Zürich die Bauarbeiten. Die Aufstockung des bis dahin 40 Meter hohen Kornhauses auf 118 Meter befindet sich seit Herbst 2015 im Ausbau, an prominenter Adresse sollen ab Sommer 2016 jährlich 220'000 Tonnen Weizen, Dinkel, Roggen, Hafer und Mais angeliefert werden. Bis zur heutigen Zeit entwickelten sich so-wohl die Technologien als auch das Umfeld. Die Bedürfnisse wurden breiter, die Mengen nahmen stetig zu. Auch das frühere Industriequartier «Zürich West» hat sich gewandelt, mittlerweile ist die Swissmill einer der letzten Produktionsbetriebe im Quartier. Der Kornhausturm gewährleistet den Neubau in Basel Weil das Getreidesilo der Swissmill in Basel einer Überbauung weichen muss, suchten die Mühlenbetreiber einen neuen Platz



für ihr Getreidesilo. Aufgrund der möglichen Gebäudehöhe bot sich eine Aufstockung des bestehenden Silos am Standort Zürich an. Die Gesamtkapazität von Swissmill wird damit trotzdem nicht erhöht. In Basel soll ein neues Silo entstehen – die Aufstockung des Kornhauses im Herzen von Zürich wird den Ausfall auch zwischenzeitlich kompensieren. Erhöhte Lagerkapazitäten in Zürich bringen den Vorteil, dass das Getreide künftig

da lagert, wo es verarbeitet und in grossem Masse auch konsumiert wird. Gemäss Swissmill macht das Sinn, besonders bezüglich Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Am 6. Mai 2013 beim Spatenstich war es so weit: Die Bauarbeiten für das neue Swissmill-Getreidesilo am Sihlquai wurden aufgenommen. Es handelt sich um einen Turmbau in Sichtbeton mit vertikal gerillter Oberfläche, im unteren Drittel und auf der Krone wird genommen. Es handelt sich



Kornhaus ist jetzt ein Turm

Im Mai 2013 starteten zwischen Sihlquai und Limmat in der Stadt Zürich die Bauarbeiten. Die Aufstockung des bis dahin 40 Meter hohen Kornhauses auf 118 Meter befindet sich seit Herbst 2015 im Ausbau, an prominenter Adresse sollen ab Sommer 2016 jährlich 220'000 Tonnen Weizen, Dinkel, Roggen, Hafer und Mais angeliefert werden.

Text: Werner Aebi // Fotos: swissmill.ch



Aufgrund der erlaubten Gebäudehöhe bot sich eine Aufstockung des bestehenden Silos am Standort Zürich an.

Im Jahr 1843 wurde infolge der Getreideverteuerung und zur Bekämpfung von Hungersnöten die erste Getreidemühle an der heutigen Adresse des Swissmill-Silos am Sihlquai in Zürich eingerichtet. Im Jahr 1874 übernahm die Stadt Zürich die Mühle. Rund 50 Jahre später, am 1. Oktober 1912, ging die «Stadtmühle» in den Besitz der «Mühlengenossenschaften schweizerischer Konsumverein» M.S.K. – heute der Detailhändler Coop – über. Im ersten Geschäftsjahr 1913 wurden hier bereits 210'000 Zentner Weizen und knapp 2000 Zentner Roggen vermahlen.

Bis zur heutigen Zeit entwickelten sich sowohl die Technologien als auch das Umfeld. Die Bedürfnisse wurden breiter, die Mengen nahmen stetig zu. Auch das frühere Industriequartier «Zürich West» hat sich gewandelt, mittlerweile ist die Swissmill einer der letzten Produktionsbetriebe im Quartier.

Der Kornhausturm gewährleistet den Neubau in Basel

Weil das Getreidesilo der Swissmill in Basel einer Überbauung weichen muss, suchten die Mühlenbetreiber einen neuen Platz für ihr Getreidesilo. Aufgrund der möglichen Gebäudehöhe bot sich eine Aufstockung des bestehenden Silos am Standort Zürich an. Die Gesamtkapazität von Swissmill wird damit trotzdem nicht erhöht. In Basel soll ein neues Silo entstehen – die Aufstockung des Kornhauses im Herzen von Zürich wird den Ausfall auch zwischenzeitlich kompensieren. Erhöhte Lagerkapazitäten in Zürich bringen den Vorteil, dass das Getreide künftig da lagert, wo es verarbeitet und in grossem Masse auch konsumiert wird. Gemäss Swissmill macht das Sinn, besonders bezüglich Energieeffizienz und Nachhaltigkeit.

Am 6. Mai 2013 beim Spatenstich war es so weit: Die Bauarbeiten für das neue Swissmill-Getreidesilo am Sihlquai wurden aufgenommen. Es handelt sich um einen Turmbau in Sichtbeton mit vertikal gerillter Oberfläche, im unteren Drittel und auf der Krone wird ►



Tag-Nacht-Visualisierungen:
Mariam Saleh', Studioforma
Architects, Kernstrasse 37,
8004 Zürich, studioforma.ch.

diese Struktur unterbrochen. Das angestrebte Betongrau wurde mit dem Stadtzürcher Bau- departement in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Harder Haas Partner AG vereinbart. Die gewählte Grauvariante wird mit beigemischter Flugasche erzielt, zudem erfolgt eine Nachbearbeitung der Betonoberfläche direkt nach dem Ausschalen.

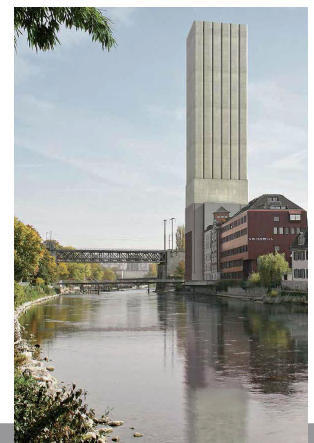
Den unteren Teil des 118-Meter-Turms schmücken ocker-rote Lisenen. Wie Wipkin- gen.net berichtet, erklärt Architektin Veroni- ka Harder, dass die vertikalen Leisten diverse Elemente des historischen Mühlegebäudes aufnehmen. Am oberen Teil des Turms wer- den Solarpanels angebracht, die eine Spit- zenleistung von 187'200 Kilowatt erbringen sollen.

Zwischen dem Getreidesilo und der Limmat soll ein zusätzliches Stück Fussweg entstehen. Wenn das Getreidesilo in Betrieb geht – und das ist auf den Sommer 2016 geplant –, sollen hier jährlich 220'000 Tonnen Weizen, Dinkel, Roggen, Hafer und Mais angeliefert werden. Von Swissmill stehen in Zürich damit insge- samt vier Getreidesilos, alle sind – entspre- chend ihrem Baujahr – nummeriert: Das rote Silo 24, das Silo 36 bei der Anlieferung, das Silo 57, genannt Kornhaus (jetzt im Bau), und neben dem Viadukt das Silo 71.

Konzept für Fassadengestaltung: Planting Urbanism

Das Büro Studioforma Architects, Zürich, schlägt für den betongrauen Siloturm von Swissmill Zürich am Sihlquai ein spezielles Facelifting vor. Mit einer Mischung von ver- tikaler Begrünung und reflektierender Farbe soll der Turm interessante Aspekte brin- gen. Für die Gestalter von Studioforma Ar- chitects handelt es sich um «eine Symbiose von Mailands hochgefeierten Bosco Verticale und Anish Kapoor's ultra-coolem Cloud Gate im Millennium Park Chicago – eine sinnbildliche Verbindung von Himmel und Erde in Zürich, eine Gleichsetzung von Na- tur und Hightech. Tagsüber ein Wolkenkrat- zer, der nicht an den Wolken kratzt, sondern uns den Himmel und die Stadt wieder- spiegelt und dank der vertikalen Bepflanzung eine attraktive Stadt-Dschungel-Atmosphä- re ausstrahlt. Nachts gibt das Silo den Zür- chern das wider, was der Prime Tower nicht schafft: eine faszinierende Kulisse mit der Kompetenz zum Dialog und zur Unterhal- tung der Bürger anhand Licht und Farb- spielung.» Lassen wir uns überraschen – die Fläche ist auf jeden Fall schon da. ■

🌐 www.swissmill.ch/aktuell/kornhaus



Swissmill-Siloturm «Kornhaus» Eckdaten

Projektleitung: Swissmill
Bauherr: Coop Immobilien AG
Architektur: Harder Haas Partner AG
Ab Winter 2015/16: Inneneinrichtung und
Fertigstellung der Mühlentechnik
Inbetriebnahme: im Sommer 2016